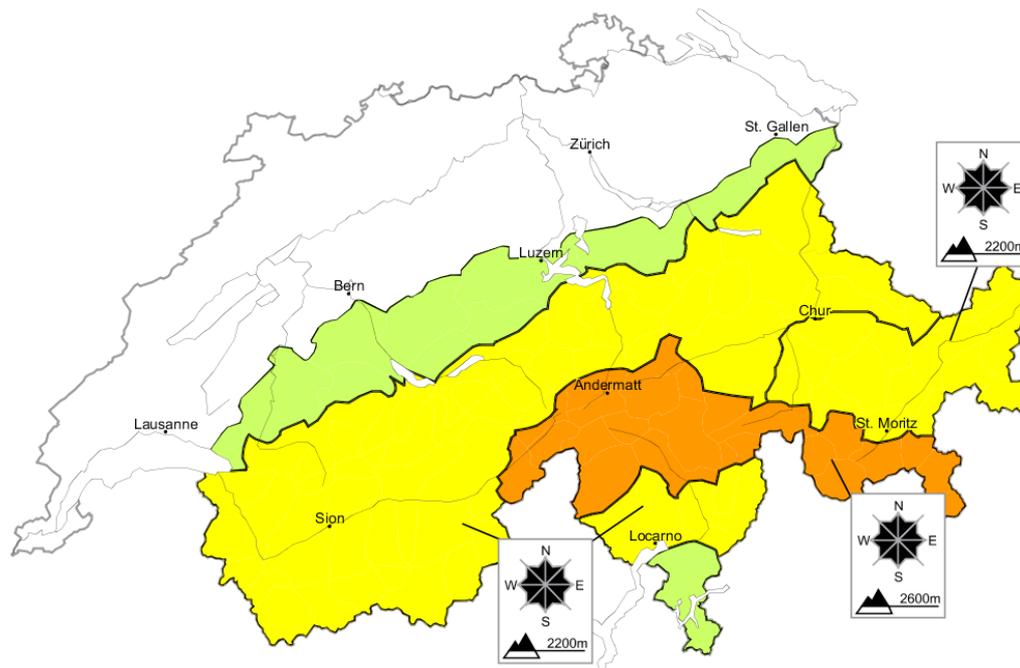


In hohen Lagen gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 6.1.2013, 08:00 / Nächster Update: 6.1.2013, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 6.1.2013, 08:00



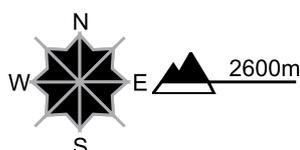
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit teils stürmischem Wind wachsen die Triebschneeansammlungen an. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die frischen Triebschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Altschnee

Engadin: Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht an steilen, eher schneearmen West-, Nord- und Osthängen.

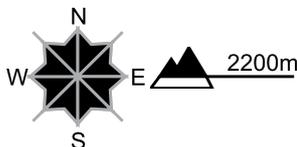
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Dies vor allem an eher schneearmen Stellen an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden entstanden meist kleine Tribschneeansammlungen. Diese liegen an allen Expositionen. Sie sollten möglichst umgangen werden. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

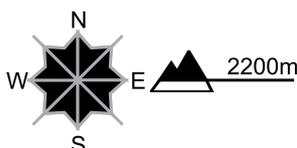
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Tribschneeansammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden. Sie sind eher klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie befinden sich vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind kleine und vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht vor allem an Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Tribschnee

Die frischen Tribschneeansammlungen liegen in hohen Lagen. Sie sind klein aber teilweise störanfällig. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Nass- und Gleitschneelawinen

Vor allem in den Voralpen sind unterhalb von rund 2000 m feuchte Rutsche und Lawinen möglich.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 5.1.2013, 17:00

Schneedecke

In der Höhe sind am Samstag mit dem starken Nordwind Tribschneeansammlungen entstanden. Diese wachsen am Sonntag noch etwas an und erreichen teils mittlere Grösse. Die Tribschneeansammlungen liegen vor allem hinter Geländekanten, in Rinnen und Mulden und sind teils störanfällig.

Vor allem in den inneralpinen Gebieten Graubündens, im Engadin und im Münstertal sind tiefere Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Vereinzelt können Lawinen in diesen Schwachschichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. In den übrigen Gebieten ist die Altschneedecke mehrheitlich günstig aufgebaut und oft stark vom Wind geprägt.

Mit den milden Temperaturen sind weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Samstag, 5.1.2013

Im Osten war es bewölkt mit wenig Niederschlag. Im Westen, im Wallis und am Alpensüdhang war es meist sonnig.

Neuschnee

im Osten wenige Zentimeter oberhalb von rund 1600 m

Temperatur

am Mittag auf 2000 m

- im Norden null Grad
- im Süden plus 4 Grad

Wind

in der Höhe starker, sonst schwacher bis mässiger Nordwind

Wetter Prognose bis Sonntag, 6.1.2013

Ganz im Osten wird es nach letzten Regentropfen am Morgen zunehmend sonnig. In den übrigen Gebieten ist es meist sonnig.

Neuschnee

Im Osten in der Nacht auf Sonntag wenige Zentimeter
Schneefallgrenze auf rund 1800 m

Temperatur

am Mittag auf 2000 m

- im Westen und Süden plus 4 Grad
- im Osten null Grad

Wind

Nordwind

- auf 2000 m schwach bis mässig
- im Hochgebirge stark bis stürmisch

Tendenz bis Dienstag, 8.1.2013

Am Montag und am Dienstag liegt im Norden Hochnebel. Darüber und im Süden ist es meist sonnig und mild. Der Nordwind weht zu Beginn im Hochgebirge stürmisch, dann flaut er ab. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt leicht ab. Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen.